



Mit den erfolgreichen Olympioniken:

**DAVID MÖLLER &  
TATJANA HÜFNER**

# **BSC RODEL CUP** 2010



bsc gmbh

**3. Juli**  
**14.00 Uhr**

.....  
**Rennschlittenbahn**

Ilmenau Thüringen

# Freies Wort

## Ressort Lokalsport Ilmenau

---

Erschienen am 05.07.2010 00:00

### Hobbyrodeln

#### Tipps von den Olympiastartern

Von Berit Richter

**Ilmenau** - "Immer schön mit dem Bein steuern und nur da lenken, wo auch wirklich eine Kurve ist." Tatjana Höfner erklärt Maximilian Gloth und Vivian Bender ganz genau, wie sie den Schlitten steuern sollen. Die zwei sind die jüngsten Teilnehmer beim Hobbyrodeln des veranstaltenden Finanzdienstleisters, der auch in Ilmenau ein Büro hat. "David Möller ist unser Kunde. Im letzten Jahr kam dann die Idee auf, wir könnten doch mal was mit Rodeln machen", erklärt Organisator Tino Retzlaff. Rund einhundert Interessierte trafen sich damals. Diesmal haben wohl das heiße Wetter und das WM-Viertelfinale die Teilnehmerzahl etwas gedrückt.

#### Olympia-Erinnerungen

Dafür hat der Olympiazweite von Vancouver Verstärkung mitgebracht. Die "vergoldete" Tatjana Höfner und Weltcupstarter Johannes Ludwig. Alle drei beantworten geduldig die Fragen der Fans, erklären die Schlitten und geben Autogramme. Vor allem aber geht der Blick noch einmal zurück zu Olympia. "Vor 7000 bis 8000 Zuschauern in Vancouver zu fahren, das war ein tolles Gefühl, sonst haben wir ja nicht so viele", schwärmt David Möller. Er hat seine Silbermedaille dabei und lässt sie durch die Runde gehen. "Aber wiedergeben", bittet er lächelnd. "Eine Medaille bei Olympia zu gewinnen, das ist schon etwas besonderes."

"Ich habe meine vergessen", entschuldigt sich Tatjana Höfner. Die Erinnerungen an Kanada sind hingegen frisch. Es sei nicht einfach gewesen, nach dem Tod des georgischen Rodlers, sagt sie. Die niedrigere Starthöhe habe schon eine Umstellung bedeutet. "Aber das war ja für alle gleich. Sich darüber ärgern bringt nichts." Seit April läuft die Vorbereitung auf den nächsten Winter. Der Schlitten bleibt bei ihr vorerst aber stehen. "Ich rode im Sommer nicht", sagt sie. "Krafttraining, Ausdauer, so etwas."

Anders David Möller und Johannes Ludwig. Sie schlüpfen in ihre Rennanzüge und sausen einzeln die 460 Meter lange und acht Kurven umfassende Bahn hinunter. Gut 20 Sekunden brauchen beide. "Sie ist anders als Oberhof, hat weniger Schwierigkeiten. Aber sie hat auch ihren Reiz, ist zum Beispiel schön überschaubar für die Zuschauer", findet Ludwig hinterher. Er kennt die Anlage seit seinem zehnten Lebensjahr. "Wir sind ja auch jedes Jahr zum FIL-Sommerrodeln am Start, trainieren vorher ein paar Tage hier."

#### Elf bis zwölf Sekunden

Während Johannes Ludwig das Rodeln auf Rollern einfacher findet als das auf Kufen, sieht es Tatjana Höfner eher umgekehrt. "Das Gefühl auf dem Schlitten ist ein ganz anderes. Er läuft anders", erklärt sie. Den Hobbyrodlern ist das aber eher egal. Einfach mal ausprobieren, Mut beweisen, ist ihr Motto. Allerdings müssen sie auch nur vom Gästestart auf halber Höhe der Bahn hinab. 50 Stundenkilometer - vom oberen Start sind es über 70 - erreicht man trotzdem. Die Schnellsten brauchen rund elf bis zwölf Sekunden bis ins Ziel. Neben den zwei Kindern trauen sich auch zehn Erwachsene, darunter einige aus David Möllers Fanclub. "Wir haben rund 30 Mitglieder aus Schalkau und Umgebung, sind oft bei den Rennen dabei", erzählen Petra Möller und Erika Penopp. An diesem Tag hat der Club, dem auch David Möllers Familie und Freundin angehören, die Versorgung für alle übernommen. "Ich bin letztes Jahr schon gerodelt. Es macht Spaß", erzählt derweil Vivian Bender. Den Sport aktiv zu betreiben kann sie sich aber nicht so richtig vorstellen, trotz der Tipps von der Olympiasiegerin.



Die Rodelasse Tatjana Höfner, David Möller und Johannes Ludwig (von links) zeigten sich in Ilmenau recht "locker vom Hocker". Foto: Richter  
Bild:



(v. Li.: Tatjana Hüfner, David Möller, Johannes Ludwig)



(David Möller in Aktion)



(Die Siegerehrung)